

## **Ratgeber Finanz**

### **Sind tiefe Zinsen Doping für die Wirtschaft? Ist der Patient stabil? – Teil zwei**

Im letzten Artikel bin ich darauf eingegangen, dass via tiefe Zinsen der kränkelnden Wirtschaft Sauerstoff oder auch Doping zugeführt wurde und so alles am Leben gehalten wurde und wird. Zudem wurden nicht vorstellbare Mengen von Geld in Ankurbelungsprojekte gesteckt. Die Wirtschaft erholt sich ganz langsam. Die im letzten Jahr explodierenden Arbeitslosenzahlen beginnen sich auf hohem Niveau zu beruhigen. Der Zusammenbruch konnte gestoppt werden. Dieser musste aber sehr teuer „erkauft“ werden. Das Thema übermässige Staatsverschuldung hat uns nun bereits eingeholt. Für das aktuellste Beispiel Griechenland kann obgenannte Problematik aber nur teilweise beigezogen werden. Die Wirtschaftskrise hat schon länger andauernde Probleme (aufgeblähter Staatsapparat, ausufernde Sozialpolitik, Schattenwirtschaft usw.) einfach schneller ans Licht befördert. Spätestens jetzt sollte aber allen Politiker auf dieser Welt klar sein, dass man die Verschuldung nicht beliebig und ewig erhöhen kann. Vereinfacht gesagt ist Sparen aufgeschobener Konsum und Schulden sind vorgezogener Konsum. Wenn das ganze aus dem Lot gerät, bekommt man irgend einmal nur noch viel teurer Geld geliehen. Die Zinsbelastung wird somit viel grösser und Zinsen können nur noch mit neuen Schulden beglichen werden. Eigentlich wie ein Schneeballsystem, welches verboten ist. Für das wandern Betrüger ins Gefängnis. Für Politiker scheint dies aber nicht zu gelten. Man gibt lieber den bösen Spekulanten die Schuld. Diese haben vielleicht dem bereits vorhandenen Schwellbrand noch etwas Sauerstoff beigelegt. Sie haben aber nicht das Feuer entzündet! Ein Geschäft in Schiefelage versucht man mit rigorosen Sanierungsmassnahmen zu sanieren, wenn dies überhaupt noch Sinn macht, sonst lässt man es in den Konkurs gehen. Am Beispiel Griechenland versucht man nun mit noch grösseren Stützungsmaßnahmen (an meinem Beispiel mit noch viel mehr Doping oder Sauerstoff) über Kredite oder Bürgschaften anderer Länder dem Patienten zu helfen. Was passiert aber, wenn plötzlich auch das Vertrauen in Deutschland oder Frankreich verloren geht? Hat nicht einmal die angesehene Swissair versucht via zweit- und drittklassige ausländische Airlines zum Branchenprimus zu werden. Viele 1. Ligamannschaften zusammen, geben noch lange keinen Championsleague-Verein. Diesen Eindruck hatte ich leider in den letzten Jahren auch etwas bei der Euroerweiterung. Sollte man nicht Länder, welche sich nicht an klare Abmachungen und Verträge halten aus dem Euroraum ausschliessen? Einerseits würde klare Zeichen gesetzt und andererseits ihnen auch die Möglichkeit einer Abwertung ihrer (alten) Landeswährung zu ermöglichen. Eines ist für mich ganz sicher: Auch wenn sich die Wirtschaft hoffentlich weiter erholt, werden wir noch längere Zeit an dieser aufgeblasenen Schuldenlast vieler Staaten zu kämpfen haben. Weniger ausgeben und mehr einnehmen wird das Motto sehr vieler Staaten sein müssen. Wie das genau gehen soll werden wir in den nächsten Jahren hören und sehen. Sicher keine guten Vorzeichen für den Mittelstand in Europa. Die Stimmvölker in den diversen Länder müssen sich aber ernsthaft überlegen, ob sie Politikern mit teuren Wunschversprechungen wählen wollen oder realistische Macher, welche sich der Sache schonungslos annehmen. Jetzt müssen

knallharte Sanierer ans Werk ansonsten haben wir in wenigen Jahren einige Staatsbankrotte und damit eine noch viel grössere Hypothek für die Wirtschaft.

**Mein Fazit:** Viele Probleme sind nicht aufgehoben, nur aufgeschoben. Einziger Trost: Einige Probleme (aber leider meist nicht viele) lösen sich über eine gewisse Zeit fast von selbst.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.